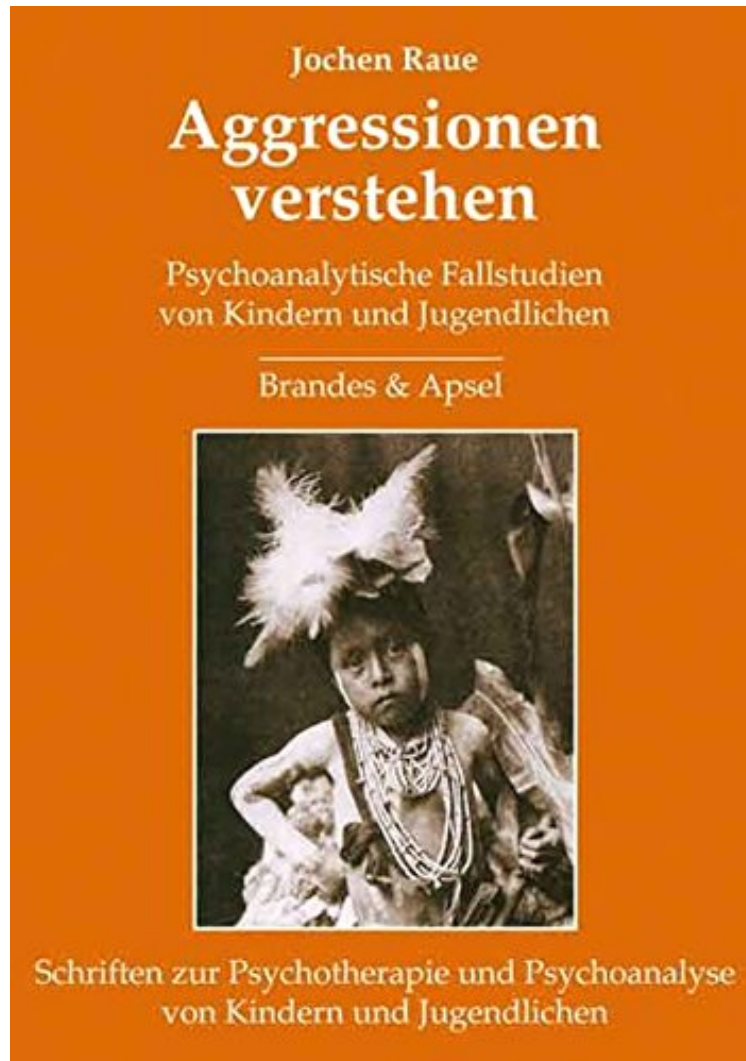


[Read download] Aggressionen verstehen: Psychoanalytische Fallstudien von Kindern und Jugendlichen (Schriften zur Psychotherapie und Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen)

Aggressionen verstehen: Psychoanalytische Fallstudien von Kindern und Jugendlichen (Schriften zur Psychotherapie und Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen)

Von Jochen Raue

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 **Download**

 **Read Online**

Produktinformation -Verkaufsrang: #1181446 in BcherVerffentlicht am: 2008-03-01Abmessungen: 8.46 x .75b x 6.02l, Einband: Gebundene Ausgabe176 Seiten | File size: 42.Mb

Von Jochen Raue : Aggressionen verstehen: Psychoanalytische Fallstudien von Kindern und Jugendlichen (Schriften zur Psychotherapie und Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aggressionen verstehen: Psychoanalytische Fallstudien von Kindern und Jugendlichen (Schriften zur Psychotherapie und Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Meine Ausraster sind eingerastet" Von Gartzweg Dieses Zitat stammt von Christoph, einem Patienten von Jochen Raue. Ich bin nicht vom Fach, aber das Thema interessiert mich. Der Psychoanalytiker Jochen Raue schildert an sechs Beispielen aus seiner beruflichen Praxis, wie sich Aggression darstellt und wie man ihr als Therapeut oder Pädagoge begegnen kann. Die sechs Fallbeispiele (und zwei Beispiele für gescheiterte Therapien) sind: Christoph, 6 Jahre alt: Aggression als Beziehungsform - Attacken und Verbalangriffe als einzige Möglichkeit der Kontaktaufnahme; Martin, 13 Jahre alt: Aggression und sadistische Bertragung; Jana, 19 Jahre alt: Aggression und Suizid; Felix: traumatisch erlebte Ablehnung und Verurteilung in Aggression; Julian, 14 Jahre alt: Angst als Abwehr massiver Aggression; Kevin, 15 1/2 Jahre: Verwahrlosung und Aggression. Bei Tony und Lea wird eine negative therapeutische Motivation dargelegt. Die Schilderungen der Erstgespräche und der Therapieverläufe sind auch für mich als Laie verständlich und interessant zu lesen, während die Einschübe und die jeweiligen Schlussbemerkungen kaum nachvollziehbar sind. Jochen Raue untermauert und belegt etliche seiner Schlüsse durch Fachbegriffe und Zitate von Psychologen, wodurch das Buch schon eher einen wissenschaftlichen, als einen allgemeinverständlichen Charakter erhält. Das schreibt Herr Raue auch im Vorwort: "Das Buch ist vor allem für klinisch arbeitende Therapeuten mit psychoanalytischer Ausrichtung, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten geschrieben". Es gefällt mir, dass Jochen Raue auch immer seine eigenen Empfindungen und Impulse während der Therapiesitzungen beschreibt (Gegenbertragung). Auch finde ich gut, dass er nicht den Versuch macht, eine Aggressionstheorie vorzulegen, sondern sich auf die Fallbeispiele konzentriert. Es spricht viele Strukturbereiche der Aggression an, z.B. die Unfähigkeit Konflikte auszuhalten, Lust an Katastrophen und Zerstörung, sadomasochistisch gefärbte Abhängigkeiten in Beziehungen, Angst vor dem Alleinsein oder vor Nichte, vor dem Fallengelassenwerden und Nichtgebrauchtwerden. Zentral ist für Raue, den Ernst der Struktur nicht herunterzuspielen, sondern sie wahrzunehmen und zu verstehen. Im 6. Kapitel behandelt Raue die Bedeutung der psychischen Präsenz der Vater, deren Fehlen massive Enttäuschung und Aggression auslösen kann. Das ist meiner Ansicht nach ein ganz zentrales Element in der Kinderziehung. Ich bin der Meinung, dass sich kleine Jungs an ihren Vätern orientieren können müssen. Schlimm genug, wenn Väter auf Grund von beruflichen Verpflichtungen häufig durch physische Abwesenheit glänzen, aber noch schlimmer, wenn sie zwar körperlich anwesend sind, aber nichts zur Erziehung beitragen. Das ist vermutlich das erste und einzige psychologische Fachbuch, das ich je rezensiert habe, weil ich mich mit dem Sujet doch reichlich schwer tue. Meine 3-Sterne-Bewertung ist daher eher eine Bewertung dessen, wie ich mit dem Buch zurechtgekommen bin, als eine fachliche Meinung. Dennoch bin ich der Meinung, dass das Buch seinen Beitrag für einen besseren Umgang mit der zunehmenden Aggression in Schulen und Kindergärten leisten kann.

Kurzbeschreibung Aggressive Auffälligkeiten und destruktives Verhalten sind ein massives, nicht mehr zu übersehendes Problem in Kindergarten, Schule und Öffentlichkeit. Jochen Raue untersucht in seinen Fallstudien die jeweils individuellen, unbewussten Ursachen für das Misslingen der Integration der Aggression in der persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Auch Kinderpsychotherapeuten sehen sich immer mehr dem Druck ausgesetzt, schnell und kostensparend Abhilfe schaffen zu sollen. Dabei geht verloren, dass die Strukturen in der Integration aggressiver Verhaltensweisen oftmals Ausdruck einer sehr langen misslungenen Entwicklung sind, die einen langen therapeutischen Prozess hin zu einer besseren Integration der Aggression erfordert. Der Kinderpsychoanalytiker setzt sich so mit starken zerstörerischen Kräften und mangelnder Impulskontrolle auseinander und befürchtet diese im Erfolgsfall in konstruktive Bahnen. Zahlreiche Ansätze versuchen, auf der Verhaltensebene mit Trainings, Regeln und pädagogischem Eingreifen einer steigenden Zahl aggressiver Handlungen und Auffälligkeiten Herr zu werden. Das Ziel ist, möglichst schnell und effektiv die aggressiven Kinder und Jugendlichen funktionsfähig zu machen.

Inhalt: Einleitung 1. Kapitel Christoph: Aggression als Beziehungsmöglichkeit - Die Erstgespräche - Überlegungen zu den Erstgesprächen - Therapieverlauf - Überlegungen zum Therapieverlauf - Zwischenspiel: Krisenintervention - Die zweite Therapie - Schlussbemerkungen 2. Kapitel Martin: Aggression und sadistische Bertragung - Das Erstgespräch mit dem Jugendlichen - Die Eltern - Drei weitere Gespräche mit Martin - Martins Geschichte - Psychodynamik zum Therapiebeginn - Der erste Therapieabschnitt - Der weitere Therapieverlauf - Schlussbemerkungen zur Psychodynamik 3. Kapitel Aggression, Suizidalität und Gegenbertragung - Einige Bemerkungen zur Gegenbertragungsanalyse bei Suizidalität - Jana - Schlussüberlegungen zum Fall 4. Kapitel Behandlungsabbruch und negative therapeutische Motivation - Die negative therapeutische Motivation - Tony - Überlegungen zum Verlauf - Lea 5. Kapitel Felix: Reinszenierung traumatischer Aggression - Die Erstgespräche - Die Gespräche mit Felix - Lebensgeschichte - Behandlungsverlauf - Die 90. Stunde - Einige Anmerkungen zur Elternarbeit - Anmerkungen zur Psychodynamik traumatischer Aggression 6. Kapitel Der abwesende Dritte: vom aggressiven Agieren zur symbolisierten aggressiven Phantasie 7. Kapitel Kevin: Verwahrlosung und Aggression Anamnese - Psychodynamische Überlegungen - Der Therapieverlauf 8. Kapitel Die Gegenbertragung und ihre Abweichungen in der Begegnung mit schwer antisozial gestörten Jugendlichen 9. Kapitel Kevin: Psychoanalytisch-therapeutische Begleitung

und Behandlung an einer Schule für Erziehungshilfe - Die Konzeption - Der therapeutische Rahmen und die Indikation für eine Arbeit an der Schule - Die Kooperation mit den Institutionen - Missverstehen und Abwehr der Destruktion - Mangelnde Perspektiven 10. Kapitel Wiederholungszwang und institutionelle Aggression im Alltag - Verleugnung der Aggression am Beispiel Neonazismus - Aggression und Institutionen institutionelle Aggression 11. Kapitel Entwicklungspsychologische Überlegungen zur Aggression und der Umgang mit ihr in der psychoanalytischen Therapie - Überlegungen zur Entwicklungspsychologie der Aggression in der frühen Kindheit und zur Aggressionsentwicklungsstörung - Der Umgang mit extremen Situationen in der Therapie - Das Ziel der Behandlung von schweren Aggressionsentwicklungsstörungen Der Autor: Jochen Raue, zehn Jahre Lehrer und Beratungslehrer an Hauptschulen. Analytischer Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeut in eigener Praxis, Dozent und Kontrollanalytiker am Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Frankfurt a. M. Gutachter, Supervisor und Mitarbeiter an einem therapeutischen Projekt an einer Schule für Erziehungshilfe. Veröffentlichungen zu Jugendlichen und Neonazismus sowie psychoanalytischen Themen.